

bereichen und Technologen werden gemeinsam prüfen, welche neuen technologischen Lösungen notwendig sind, um die Kosten weiter zu senken, die Qualität zu erhöhen und den sparsamsten Umgang mit Material, Energie und Rohstoffen zu sichern.

Ein weiterer wichtiger Gedanke, den wir in die Plandiskussion hineinbringen, ist, alle mit Wissenschaft und Technik und mit der Materialökonomie zusammenhängenden Frage von vornherein mit den Neuerern des Betriebes zu beraten. Dabei geht die Parteileitung in ihren Überlegungen davon aus, daß es vereinzelt noch Erscheinungen gibt, den Neuerern nicht die genügende Aufmerksamkeit zu schenken. Das hat in der Vergangenheit dazu geführt, die Neuerer erst dann mit den Themen vertraut zu machen, wenn diese sich bereits im Stadium der Realisierung befanden und nur noch „Verbesserungen“ zuließen. Allgemein können wir jedoch sagen, daß die Mehrheit unserer Ingenieure und Wissenschaftler den Gedanken der Partei, die Neuerer so zeitig wie möglich einzubeziehen, voll verstehen. Ihr Anliegen besteht darin, die eigene wissenschaftlich-technische Arbeit effektiver und noch nutzbringender zu machen. Das wird auch in der Arbeit der Betriebssektion der Kammer der Technik immer deutlicher spürbar.

Frage: Das weitere Erstarken unseres Bruderbundes mit der UdSSR und mit den anderen sozialistischen Staaten zieht sich wie ein roter Faden durch die 12. Tagung. Wie wird diesem Gedanken in der Plandiskussion und in der politischen Arbeit Rechnung getragen?

Antwort: Die bisherige Entwicklung unseres Betriebes läßt keinen Zweifel zu, daß jeder Schritt von heute und jeder Gedanke an die Zukunft untrennbar mit der ständig enger werdenden Gemeinschaft mit der Sowjetunion und den

anderen sozialistischen Staaten verbunden ist. Hierin liegt praktisch das Unterpfand aller Erfolge auch, unseres Betriebes, und das machen wir nicht nur in den Diskussionen deutlich, sondern auch im Internationalismus der Tat. Wir nutzen dazu besonders unsere engen und brüderlichen Beziehungen, die uns als Parteiorganisation und als Betrieb mit den Moskauer Kabelwerkern verbinden.

In den Tagen der 12. Tagung weilte eine Delegation unserer Parteileitung im Moskauer Kabelwerk. Sie kam mit wertvollen Erfahrungen zurück. Wir konnten bei den sowjetischen Kabelwerkern ihre Parteiarbeit an Ort und Stelle studieren. Unsere engen Beziehungen auf Parteebene und die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind für die Parteiarbeit gerade bei der Plandiskussion von großem Nutzen. Zwischen dem KWO und dem Betrieb „Moskabel“ gibt es vielfältige betriebliche Beziehungen und direkte Vereinbarungen zur Verstärkung der wissenschaftlich-technischen Arbeit, und künftig werden auch ganze Produktionsbrigaden ausgetauscht.

Das alles wirkt sich befruchtend auf unsere Arbeit aus. Die Genossen der APO Forschung und Entwicklung haben sich zum Beispiel die Aufgabe gestellt, durch aktive Mitwirkung an der Standardisierung innerhalb des RGW neue Quellen zur Steigerung der Produktion zu erschließen.

Frage: Die 12. Tagung zog eine erfolgreiche Bilanz der Entwicklung der DDR. Auf welche Bilanz kann das KWO verweisen?

Antwort: Die Bilanz unseres Betriebes deckt sich mit der unserer Republik. Die Kabelwerker können auf lange Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken. Die Plandiskussion ist eine gute Gelegenheit, mit dem Blick voraus auf das Jahr 1975 zugleich Rückschau zu halten auf das ver-

Information

Höhere Verantwortung durch Integration

Die APO Forschung und Entwicklung im VEB Kabelwerk Oberspree in Berlin behandelt in ihren Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen regelmäßig den Stand der Planerfüllung in Wissenschaft und Technik. Wichtige Themen des Planes Wissenschaft und Technik stehen unter Parteikontrolle der APO. Zahlreiche Genossen haben den konkreten Auftrag erhalten, in den Gewerkschafts- und Arbeits-

kollektiven über die Bedeutung der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zu sprechen, um die Werktätigen zur bewußten und aktiven Mitarbeit anzuregen.

Die Genossen gehen in ihren Erläuterungen von der Notwendigkeit der Steigerung der Arbeitsproduktivität und von der erforderlichen Erhöhung der Qualität und der Materialökonomie aus. In diesem Zusammenhang wer-

den auch Probleme der sozialistischen ökonomischen Integration, besonders mit der UdSSR, behandelt. Mit der sowjetischen Kabelindustrie gibt es eine enge und brüderliche Zusammenarbeit. Der Anfang dieses Jahres gebildeten RGW-Vereinigung „Inter-elektro“ gehört auch das Kombinat KWO an. Die durch den Betrieb zu übernehmenden Aufgaben im RGW sind auch für die anderen RGW-Länder mit zu lösen. Daraus erwächst auch der Parteiorganisation eine höhere Verantwortung. (NW)